

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
Frau Bürgermeisterin, Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates und der  
Presse,  
werte Amberger, Ambergerinnen und Gäste,  
liebe Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung und unserer  
Tochterunternehmen,

„Bund, Länder und Gemeinden können weiterhin mit  
wachsenden Steuereinnahmen rechnen.“

Diese Aussage traf der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“, ein  
Beirat beim Bundesfinanzministerium, in seiner letzten  
Sitzung im November und prognostizierte für Bund, Länder  
und Gemeinden eine stetige Steigerung der  
Steuereinnahmen für den Zeitraum 2017 – 2022.

Dazu passen auch die Meldungen in den Printmedien der letzten Wochen zur wirtschaftlichen Lage vieler Unternehmen wie

- „Wirtschaft unter Volldampf“ –  
Die deutsche Wirtschaft hat ihr Wachstumstempo im dritten Quartal erhöht;  
das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 0,8 % gegenüber dem Vorquartal.
- „Unternehmen stehen glänzend da“ –  
Zwei Drittel der Oberpfälzer Betriebe stehen so gut da, dass sie die Investitionen aus dem laufenden Betrieb und Rücklagen stemmen.
- „Konjunkturlage ausgezeichnet“  
Die Konjunktur im Handwerk ist besser denn je, 93 % aller Handwerksbetriebe sind mit ihrer Auslastung zufrieden.
- „Hohe Auslastung fordert Firmen heraus“ –  
Die Aufträge übersteigen die Kapazitäten.  
Bereits 72 % der Firmen müssen Aufträge ablehnen.

Diese und ähnliche Aussagen ließen sich noch beliebig fortsetzen, der Trend geht eindeutig nach wie vor nach oben.

Auch viele Amberger Firmen profitieren von dieser Entwicklung, was sich bei der Stadt Amberg durch höhere Einnahmen bei der Gewerbesteuer sowie den Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteilen bemerkbar macht.

Mit einer Steuerkraft von 1.029 € liegt Amberg auf Rang 16 der 25 kreisfreien Städte Bayerns und Rang 6 der kreisfreien Städte bis 50.000 Einwohner.

Absoluter Spitzenreiter bei der Steuerkraft ist bayernweit Coburg mit einem Wert von 2.005 € je Einwohner und liegt damit auch vor größeren Städten wie München oder Regensburg.

Im Zusammenhang mit den Steuereinnahmen muss man auch die Verschuldung sehen. Hier ist es uns durch konsequenten und kontinuierlichen Schuldenabbau gelungen, die Verschuldung der Stadt je Einwohner 2015 auf 840 € zu reduzieren.

Damit nimmt Amberg bei den kreisfreien Städten bis 50.000 Einwohner ebenfalls einen guten Mittelplatz ein. Bayernweit hatten nur 9 kreisfreie Städte einen besseren Wert als Amberg.

Auf Basis dieser Ausgangsdaten sowie unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten in Amberg hat die Verwaltung einen Haushaltsentwurf vorgelegt, der im Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit rd. 128,0 Mio € und im Vermögenshaushalt mit rd. 33,9 Mio € abschloss.

Der Entwurf umfasste die aus Sicht der Fachreferate wesentlichen und notwendigsten Maßnahmen, wobei aber auch viele wünschenswerte Maßnahmen unberücksichtigt geblieben sind. Dabei setzen nicht nur die finanziellen Möglichkeiten Grenzen, sondern auch die personellen Ressourcen der Fachämter. Trotz zusätzlicher, im Stellenplan ausgewiesener Stellen bleibt abzuwarten, inwieweit diese besetzt und die in den Haushalt eingestellten Maßnahmen und Projekte auch zeitnah umgesetzt werden können.

Im Rahmen der Beratungen im Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss erhöhte sich das Volumen des Verwaltungshaushalts auf 128,1 Mio €, der Vermögenshaushalt auf 35,1 Mio €. Der Gesamthaushalt beläuft sich nunmehr auf 163,2 Mio €.

Gegenüber dem Verwaltungsentwurf beträgt die Steigerung im Verwaltungshaushalt 41.500 €, im Vermögenshaushalt 1,2 Mio € oder 3,7 %.

Gegenüber dem Haushalt 2017 steigt der Verwaltungshaushalt von 120,1 Mio € um rd. 8,0 Mio € oder 6,6 % auf 128,1 Mio €, der Vermögenshaushalt von 32,6 Mio € um rd. 2,5 Mio € auf 35,1 Mio € oder 7,6 %, der Gesamthaushalt von rd. 152,7 Mio € auf rd. 163,2 Mio €, eine Steigerung um rd. 10,5 Mio € oder 6,8 %.

Betrachtet man die letzten 10 Haushaltsjahre, so liegen sowohl der Verwaltungshaushalt als auch der Vermögenshaushalt über den Ansätzen der Vorjahre.

Die Einnahmen des Verwaltungshaushalts 2018 in Höhe von rd. 128,1 Mio € setzen sich zusammen aus

Steuereinnahmen und Allg. Zuweisungen

(rd. 76,4 Mio € oder 59,7 %)

Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb

(rd. 44,4 Mio € oder 34,7 %) und

sonstigen Finanzeinnahmen

(rd. 7,2 Mio € oder 5,6 %).

Gegenüber dem Haushalt 2017 erhöhen sich die Einnahmen aus Steuern und allgemeinen Zuweisungen um rd. 5,0 Mio €, die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb um rd. 1,6 Mio €, die sonstigen Finanzeinnahmen um rd. 1,3 Mio €.

Die größten Einnahmepositionen des Verwaltungshaushalts sind

Gewerbesteuereinnahmen	27,0 Mio €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	20,0 Mio €
Schlüsselzuweisungen	15,0 Mio €
Kanalbenutzungsgebühren	5,6 Mio €
Grundsteuer B	5,2 Mio €
Dienstleistungsersätze Betriebshof	4,9 Mio €
Betriebskostenförderung BayKiBiG	4,6 Mio €

Für die Bürgerinnen und Bürger freut es mich, dass zum Haushalt 2018 keine Gebührenerhöhungen beschlossen werden mussten.

Die Ausgaben des Verwaltungshaushalts 2018 entfallen zu rd. 29,3 % auf Personalausgaben, das sind rd. 37,5 Mio €, zu rd. 24,2 % auf Ausgaben für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand (rd. 31,0 Mio €), zu rd. 29,1 % oder 37,3 Mio € auf Zuweisungen und Zuschüsse und zu rd. 17,4 % auf sonst. Finanzausgaben (rd. 22,3 Mio €).

Gegenüber dem Vorjahr steigen die Personalausgaben um rd. 5,0 % (rd. 1,8 Mio €). Die Ausgaben für den Verwaltungs- und Betriebsaufwand steigen um rd. 2,4 Mio € oder 8,6 %, die Zuweisungen und Zuschüsse um 5,0 % oder rd. 1,8 Mio € und die sonstigen Finanzausgaben um 9,7 % oder rd. 2,0 Mio €.

Die Steigerung bei den Personalausgaben beruht auf tariflichen Steigerungen und Stellenmehrungen. Die Stellenmehrungen belasten den Haushalt seit einigen Jahren überproportional. Bei der Schaffung neuer Stellen sollten wir uns größte Zurückhaltung auferlegen. Einmal geschaffen, werden Stellen oft nicht mehr in Frage gestellt. Die daraus resultierenden Personalkosten belasten uns finanziell aber dauerhaft. Die Auslagerung zeitlich befristeter Projekte und zusätzlicher Aufgaben muss deshalb als wirtschaftliche Alternative verstärkt geprüft werden.

Nennenswerte Mehrausgaben beim Verwaltungs- und Betriebsaufwand liegen beim Gebäudeunterhalt, insbes. Brandschutzmaßnahmen (440.000 €), beim Radwegekonzept (250.000 €), verschiedenen Projekten wie Glasfaservernetzung der Schulen, „Demokratie leben“, Gesundheitsregion Plus, Jubiläum Gropius, Welttheater, um nur einige zu nennen.

Positiv hervorheben muss man bei den Ausgaben des Verwaltungshaushalts, dass durch die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik die Kosten für Strom und Unterhalt gegenüber 2017 nochmals um 215.000 € auf 525.000 € gesenkt werden konnten. 2016 mussten dafür noch 1.025.000 € bereitgestellt werden.

Die Steigerung bei den Zuweisungen und Zuschüssen entfällt im Wesentlichen auf die Bereiche Jugend- und Sozialhilfe, die aber zu einem Teil durch entsprechende Erstattungen wieder kompensiert wird.

Die Erhöhung bei den sonstigen Finanzausgaben ist im Wesentlichen bedingt durch eine höher veranschlagte Bezirksumlage, geringere Zinszahlungen (- 112.700 €), eine höhere Zuführung zum Vermögenshaushalt (rd. 1,1 Mio €) sowie eine um 500 Tsd. € höhere Gewerbesteuerumlage.

Die größten Einzelpositionen bei den Ausgaben des Verwaltungshaushalts sind

• die Personalausgaben	37,5 Mio €
• die Bezirksumlage	10,2 Mio €
• die Ausgaben für die Grundsicherung	9,3 Mio €
• die Betriebskostenförderung n. d. BayKiBiG	8,4 Mio €
• die Zuführung zum Vermögenshaushalt	5,5 Mio €
• die Gewerbesteuerumlage	5,1 Mio €

Bei der Bezirksumlage kann ich Ihnen mitteilen, das mich Herr Bezirksrat Martin Preuss am Donnerstag informiert hat, dass der Umlagesatz des Bezirks Oberpfalz von 18,5 % auf 18,2 % gesenkt werden wird. Da wir bei der Haushaltsplanaufstellung noch mit 18,5 % kalkuliert hatten, ergibt sich damit eine Ausgabeesparung von rd. 165.000 €.

Die Zuführung von rd. 5,5 Mio € liegt rd. 1,1 Mio € über der für 2017 geplanten Zuführung und deutlich über der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestzuführung für die vorgesehene planmäßige Tilgung von Darlehen, wofür rd. 2,7 Mio € eingeplant sind.

An deutlichen Mehrausgaben gegenüber 2017 sind veranschlagt:

rd. 1,8 Mio € Personalkostensteigerungen

746.000 € Jugendarbeit/Jugendhilfe

708.000 € Sozialhilfe

359.300 € Unterhalt Gebäude

338.000 € Bezirksumlage, wovon aber, wie bereits erwähnt, rd. 165.000 € nicht zahlungsrelevant werden.

Betrachtet man den Verwaltungshaushalt nach Einzelplänen, so entfallen von den Ausgaben

35,8 Mio € oder 28 % auf den EPL 4, Soziales,

18,5 Mio € oder 14,4 % auf den EPL 7, öffentl. Einrichtungen,

12,5 Mio € oder 9,8 % auf den EPL 1, Allg. Verwaltung und

11,9 Mio € oder 9,3 % auf den EPL 2, Schulen.

Den stärksten nominalen Zuwachs gegenüber den Ausgaben 2017 verzeichnet mit 2,2 Mio € oder rd. 6,5 % der Einzelplan 4 Soziales.

Die Personalausgaben steigen in diesem Bereich um 747 Tsd. € (+ 14,8 %) auf 5,8 Mio €, die Ausgaben für die Jugendhilfe um rd. 745 Tsd. € (+ 4,9 %) und die Ausgaben für Sozialhilfe und Grundsicherung um rd. 708 Tsd. € (+ 5,3 %).

Der Bereich öffentliche Einrichtungen steigt um 1,8 Mio €, wovon 1.146.000 € auf die Erhöhung der kalkulatorischen Kosten, rd. 238 Tsd. € auf Personalkostensteigerungen und rd. 120 Tsd. € auf höhere Entsorgungskosten bei der Abfallbeseitigung entfallen.

Die Steigerung im Einzelplan Allg. Verwaltung beträgt rd. 900 Tsd. €, wovon rd. 460 Tsd. € auf Personalkostensteigerungen entfallen, 150 Tsd. € auf Brandschutzmaßnahmen in Verwaltungsgebäuden und 130 Tsd. € auf die Verzinsung von Steuererstattungen.

Der Bereich Gesundheit, Sport, Erholung wurde um 832 Tsd. € erhöht, davon entfallen 500 Tsd. € auf einen evtl. Defizitausgleich für das Klinikum 250 Tsd. € auf die Umsetzung des Radwegekonzepts und 160 Tsd. € auf die Erhöhung der Krankenhausumlage.

Die Einzelpläne öffentliche Sicherheit und Ordnung, Schulen, Kultur und Grundvermögen sind gegenüber 2017 nahezu unverändert.

Nach einer Erhöhung der Haushaltsmittel in 2017 um 1,1 Mio € sinkt der Bereich Bauwesen / Verkehr in 2018 um 289 Tsd. € bei Mehrausgaben für Personal (rd. 119 Tsd. €) und Minderausgaben von je 215 Tsd. € im Bereich Straßenunterhalt und Straßenbeleuchtung.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Einnahmen beträgt der Eigenmittelanteil, d.h. der von der Stadt selbst zu tragende Anteil

- im Bereich Soziales 18,4 Mio €, das sind rd. 1,6 Mio € mehr als 2017.

Die Ausgaben des EPL 4 Soziales sind um 2,2 Mio € oder 6,5 % gestiegen, dem stehen Mehreinnahmen von rd. 600 Tsd € gegenüber, was eine Steigerung des Eigenanteils von 9,6 % ergibt.

- Im Bereich Allg. Verwaltung 10,6 Mio € (+rd. 1,3 Mio €/+13,5 %)
- im Bereich Bauwesen, Verkehr 7,9 Mio € (-255 Tsd. €/ -3,1 %) nach einer 16 %-igen Steigerung in 2017.
- im Bereich Schulen 7,3 Mio € (+ rd. 126 Tsd.€/ +1,8 %)
- und im Bereich öffentliche Sicherheit und Ordnung rd. 5 Mio € (+ rd. 178 Tsd.€/ +3,7 %).

Die Bereiche Kultur, Gesundheit, Sport und öffentliche Einrichtungen bezuschusst die Stadt mit je 3 - 4 Mio €, der Bereich Grund- und Sondervermögen dagegen erwirtschaftet einen Überschuss von rd. 1,8 Mio €.

Die Entwicklung der Zinsaufwendungen ist seit Jahren positiv, sie konnten weiter gesenkt werden. Zu Hochzeiten im Jahr 2005 betragen die Zinsaufwendungen über 2,3 Mio €, vor 2 Jahren noch 1,1 Mio €, für 2018 sind „lediglich“ noch 771 Tsd. € eingeplant, nochmals rd. 112.000 € weniger als 2017.

Diese positive Entwicklung ist zurückzuführen auf den Abbau der Schulden von 50,8 Mio € im Jahr 2005 auf voraussichtlich 30,5 Mio € zum Beginn des Haushaltsjahres 2018,

die derzeit niedrigen Kreditzinsen und ein damit verbundenes aktives Schuldenmanagement. Darlehen werden nur aufgenommen, wenn eine andere Finanzierung nicht möglich ist oder wirtschaftlich zweckmäßiger wäre.

Der Vermögenshaushalt 2018 beläuft sich in den Einnahmen und Ausgaben auf je 35.110.000 €. Gegenüber 2017 ist dies eine Steigerung um rd. 2,5 Mio € oder 7,6 %.

Für Investitionen in den Jahren 2019 – 2021 sind darüber hinaus Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 31,7 Mio € veranschlagt, so dass die Verwaltung ermächtigt ist, allein 2018 Aufträge für über 66 Mio € zu vergeben.

Der Vermögenshaushalt 2018 finanziert sich zu über 2/3 aus Eigenmitteln, insg. rd. 23,7 Mio €, davon mit rd. 15,7 % oder 5,5 Mio € aus der Zuführung vom Verwaltungshaushalt, mit rd. 27 % oder 9,6 Mio € aus der Rücklage und weiteren 24 % oder 8,6 Mio € aus Vermögensveräußerungen rd. 6,5 Mio € sowie Beiträgen (rd. 2,0 Mio €).

Mit rd. 18,8 % oder 6,6 Mio € finanziert sich der Vermögenshaushalt durch Zuschüsse für Investitionen von dritter Seite, überwiegend durch Zuweisungen des Freistaats Bayern.

Kreditaufnahmen sind in Höhe von rd. 4,8 Mio € veranschlagt, das sind rd. 13,8 % der Einnahmen des Vermögenshaushalts.

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt erhöht sich gegenüber 2017 um rd. 1,1 Mio €, die Rücklagenentnahmen sinken um rd. 1,6 Mio €.

Veräußerungserlöse steigen um 2,4 Mio € und die Beiträge um 250 Tsd. €.

Die Darlehensrückflüsse sinken um rd. 511 Tsd. €, so dass sich insgesamt Mehreinnahmen von rd. 2,1 Mio € ergeben.

Die Investitionszuschüsse sinken um rd. 1,9 Mio € auf rd. 6,6 Mio €, die veranschlagten Kreditaufnahmen erhöhen sich um rd. 2,8 Mio € auf rd. 4,8 Mio €.

Von den Ausgaben des Vermögenshaushalts 2018 entfallen rd. 19 % oder 6,6 Mio € auf Vermögenserwerb  
rd. 29 % oder 10,2 Mio € auf Hochbaumaßnahmen und  
rd. 22 % oder 7,5 Mio € auf Tiefbaumaßnahmen.  
15 % der Ausgaben, rd. 5,2 Mio €, sind für die Tilgung von Krediten eingeplant,  
15 % oder 5,3 Mio € für Investitionszuschüsse und  
auf sonstige Ausgaben entfallen rd. 1 % oder 301 Tsd. €.

Betrachtet nach Einzelplänen fallen im Vermögenshaushalt 2018 die höchsten Ausgaben an

- im **EPL 7 (Öffentliche Einrichtungen)** mit 7,2 Mio €, davon rd. 6,4 Mio € für die Abwasserbeseitigung  
590 Tsd. € für den Betriebshof und  
150 Tsd. € für Verbesserungen im öffentl. Personennahverkehr
- im **EPL 2 (Schulen)** mit rd. 6,8 Mio €, wovon 6,2 Mio € auf Baumaßnahmen und 482 Tsd. € auf Schulausstattungen, einschl. EDV-Anbindungen entfallen. Wir werden an 6 Schulen gleichzeitig Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen jeweils in Millionenhöhe durchführen, eine echte Herausforderung für unser Hochbauamt.
- im **EPL 6 (Bau, Wohnungswesen, Verkehr)** mit rd. 6,7 Mio €, insbesondere für Städtebauförderungsmaßnahmen (2,6 Mio €) und Straßenbaumaßnahmen (2,8 Mio €),
- im **EPL 9 (Allg. Finanzwirtschaft)** mit rd. 5,2 Mio € für die planmäßige Tilgung von Krediten und Umschuldungen
- im **EPL 8 (Allg. Grundvermögen)** mit rd. 3,5 Mio €.
- Von den rd. 1,6 Mio € im **EPL 4 (Soziales)** entfallen 1,5 Mio € auf die Sanierung bzw. den Neubau von 3 Kindertagesstätten.
- Die Ausgaben des **EPL 3 (Kultur)** betragen rd. 1,5 Mio €, davon entfallen auf den Schieß-Stadl rd. 1 Mio €.

Die Ausgaben der übrigen Bereiche belaufen sich auf insges.  
rd. 5,8 Mio €.

Die größten Einzelposten im Vermögenshaushalt 2018 sind

Ausgaben für Tilgung	5,2 Mio. €
Grunderwerb	3,5 Mio. €
Städtebauförderung	2,6 Mio. €
Sanierung Wirtschaftsschule	2,2 Mio. €
Kanalerneuerung Altstadt	2,1 Mio. €
Sanierung Schule Ammersricht	1,5 Mio. €
Investitionskostenumlage ZAB	1,5 Mio. €
Kindertageseinrichtungen	1,5 Mio. €
Baugebiet „Bergsteig Mitte“	1,3 Mio. €
Sanierung Schießl-Stadl	1,0 Mio. €
Realschule	1,0 Mio. €
Baugebiet „Drillingsfeld“	648 Tsd. €
Erschließung Baugebiet „Eichenhain“	610 Tsd. €
Schulhaus Raigering	500 Tsd. €

Erwähnenswert sind darüber hinaus

ASS, Ausbau Ganztagsbetreuung	500 Tsd. €
GMG, Brandschutz	500 Tsd. €
Schulausstattungen	481 Tsd. €
Ausbau Paulanerplatz	450 Tsd. €
Erneuerung Pioniersteg	444 Tsd. €
Kreisstraße AM 15	320 Tsd. €
Grunderwerb Hochwasserschutz	300 Tsd. €
Umbau Cafe Rathaus	300 Tsd. €
Informationsraum Glaskathedrale	294 Tsd. €
Modernisierung ACC	250 Tsd. €
Betriebshof Lagerplatzausbau	240 Tsd. €
Investitionszuschüsse Sportvereine	217 Tsd. €
Nachrüstung Straßenbeleuchtung	200 Tsd. €
Anbindung Parkdeck Marienstraße	200 Tsd. €
Verbesserungen beim ÖPNV	150 Tsd. €
Leben an der Vils	140 Tsd. €

sowie viele kleinere Maßnahmen, wie  
Planungskosten für das Bürgerbüro Herrnstraße und die  
Anbindung der Marienstraße an die Altstadt,  
einen Bremsenprüfstand für die Freiwillige Feuerwehr,  
Wegesaniierungen in den Friedhöfen,

Erwerb von Luftkunstwerken für den öffentlichen Raum, Mittel für die Erneuerung von Spielgeräten, und für die Programme

„Fassadensanierungen“ und „Revitalisierung von Wohnraum in der Altstadt“ sowie verschiedene kleinere Kanalbau- und Straßenbau-maßnahmen.

Wie man sieht deckt der Vermögenshaushalt 2018 mit rd. 100 Einzelmaßnahmen ein breites Spektrum ab und stößt mit über 365 Tsd. € Planungskosten viele Maßnahmen an, die ab 2019 umzusetzen sein werden, wofür zusätzlich noch Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 31,7 Mio € veranschlagt worden sind.

Die Verschuldung, die zum 01.01.2017 rd. 31,8 Mio € betrug, wird bis Ende des Jahres 2017 um voraussichtlich 1,3 Mio € auf rd. 30,5 Mio € sinken, nach dem derzeitigen Stand des Haushaltsvollzugs sogar unter 30 Mio €.

Gemessen am Höchststand zum 01.01.2005 mit 50,8 Mio € sind wir hier weiterhin auf einem guten Weg.

Für den gesamten Schuldendienst, also für Zins- und Tilgungszahlungen für die ordentliche Tilgung sind für 2018 immer noch 3,5 Mio € zu veranschlagen.

Der geleistete Schuldenabbau schafft uns nicht nur eine unmittelbare Entlastung bei den Zinszahlungen, sondern mittel- und langfristig Freiräume, um auch in Zukunft die anstehenden Aufgaben bewältigen zu können.

Dabei legen wir den Fokus nicht auf Sparen und Schuldenabbau, sondern auf Investieren und Schuldenabbau. Allein die Tatsache, dass wir jährlich Haushaltsausgabereste in zweistelliger Millionenhöhe haben, Mittel, die bereit stehen, aber nicht ausgegeben worden sind, zeigt, dass eigentlich noch mehr für den Schuldenabbau getan werden könnte, ohne dass Investitionsausgaben gekürzt werden müssten.

Zusammenfassend kann ich, wie schon in den letzten Jahren festhalten,

der Haushalt 2018 ist **ausgewogen** und deckt mit vielen Einzelmaßnahmen ein breites Spektrum ab,

ist mit dem Schuldenabbau und den vielen Maßnahmen, die er anstößt, **zukunftsorientiert**,

ist durch einen hohen Eigenmittelanteil **solide finanziert** und **generationengerecht**, da er ohne Darlehensaufnahmen und damit ohne Belastung künftiger Generationen finanziert ist

und durch den Abbau von Schulden künftige Generationen entlastet.

Er bewahrt Bestehendes, denn wir stecken viel Geld in den Unterhalt und haben trotzdem eine hohe Investitionsquote.

Die zeitnahe Umsetzung der Haushaltsvorgaben im Jahr 2018 wird eine Herausforderung für die Verwaltung, die nicht leicht zu erfüllen sein wird.

Die Finanzplanung bis 2021 prognostiziert für den Verwaltungshaushalt ein Volumen

von rd. 131,0 Mio € in 2019

von rd. 132,8 Mio € in 2020 und

von rd. 134,7 Mio € in 2021.

Der Vermögenshaushalt schließt

in 2019 mit rd. 29,3 Mio €

in 2020 mit rd. 18,4 Mio € und

in 2021 mit rd. 16,9 Mio €

ab.

Im Finanzplanungszeitraum 2018 – 2021 sind Investitionen in Höhe von 84,9 Mio € vorgesehen, wovon 21,1 Mio € auf den Erwerb von Vermögensgegenständen, 33,3 Mio € auf Hochbaumaßnahmen und 16,9 Mio € auf Tiefbaumaßnahmen entfallen.

Darüber hinaus sind Investitionszuschüsse von 13,2 Mio € eingeplant.

Die vorgesehenen Investitionen in unsere Schulen liegen in diesem Zeitraum bei zusammen über 25,7 Mio €.

Die Finanzierung in den einzelnen Jahren erfolgt überwiegend aus Eigenmitteln (zwischen 65 % und 78 %).

„Echte“ Darlehensaufnahmen sind nicht erforderlich. Die ausgewiesenen Darlehensaufnahmen sind lediglich für Umschuldungen vorgesehen.

Unser Ziel muss es sein, die Finanzplanung auch insoweit umzusetzen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der vorliegende Haushalt zeigt, dass Sie bei den Haushaltsberatungen im Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss wieder Verantwortung bewiesen haben. Mit

den eingestellten Maßnahmen werden wir viel auf den Weg bringen und mit den eingestellten Planungskosten uns für die Zukunft gut positionieren.

Ich freue mich auch über die Zusage im Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss, evtl. Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen für weitere Schuldentilgungen zu verwenden.

Danke dafür und für die konstruktive Zusammenarbeit in diesem Jahr.

Danke auch allen Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung, an ihrer Spitze Ihnen, Herr Oberbürgermeister, denn der Haushalt wird zwar vom Finanzreferenten vorgetragen, er ist aber letztendlich ein Werk der gesamten Verwaltung.

Dank auch an das Team in der Stadtkämmerei, insbesondere an Herrn Weigert, den Leiter des Haushalts- und Steueramtes und an seine Mitarbeiterin, Frau Rex, die die Hauptarbeit bei der Erstellung des Haushalts hatten.

Dank auch an die Medienvertreter, für ihre Berichterstattungen und an die Bürgerinnen und Bürger sowie

die ortsansässigen Firmen für ihre überwiegend sehr gute Zahlungsmoral, denn diese ist Voraussetzung, die geplanten Projekte zeitnah umsetzen und finanzieren zu können.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss hat Ihnen in seiner Sitzung am 09.11.2017 einstimmig empfohlen, die Haushaltssatzung für die Stadt Amberg für 2018 und die Finanzplanungen für 2019 – 2021, wie eben dargestellt, zu beschließen.

Ich bitte Sie, sich dieser Empfehlung anzuschließen.

Für Ihre Aufmerksamkeit, Ihre Kooperationsbereitschaft, Ihr Interesse und Ihre Unterstützung nochmals vielen Dank.